

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K. halbjährig 6 K. vierteljährig 3 K. monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postversendung:
Ganzjährig 14 K. halbjährig 7 K. vierteljährig 3 K 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4. Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmalgespaltene Kleinzeile 12 h. Schluß für Einschaltungen: Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags. Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 2

Donnerstag, 3. Jänner 1907

46. Jahrgang.

Pettau—Leibnitz.

Marburg, 3. Jänner.

In der letzten Nummer haben wir kurz über jene Vertrauensmänner-Versammlung berichtet, welche der Kandidatenfrage des neuen Wahlkreises Pettau—Leibnitz galt. Wie die Dinge gegenwärtig liegen, war auf eine augenblickliche Einigung gewiß nicht zu hoffen, schon deshalb nicht, weil der Charakter dieses Wahlbezirkes kein einheitlicher ist, weil manche politische Antriebe in Untersteier eine andere Färbung tragen als jene in der Mittelsteiermark. Nicht in der Liebe zum Volkstum ist dieser Unterschied begründet; die zwei Hauptorte dieses langgestreckten Wahlkreises, Pettau und Leibnitz, haben oft genug schon davon Zeugnis abgelegt, daß gut völkischgesinnte Männer an ihrer Spitze stehen und daß die deutsche Bevölkerung ihnen mit gleicher Gefinnungstreue immerdar folgt. Das von den Feinden unseres Volkes umbrandete Pettau und Leibnitz, das durch die Wahl eines alldeutschen Reichsratsabgeordneten in Steiermark zuerst, noch vor Marburg, die politische Stagnation brach, beide Städte sind aller deutschen Ehren wert — und dennoch gibt es zwischen ihnen und jenen Wahlorten, die mehr zur einen oder zur anderen Stadt gravitieren, Unterschiede, die auszumalen wohl unterlassen werden kann, da es sich bei der bevorstehenden Reichsratswahl in diesem Wahlbezirke in allererster Linie um das Gemeinsame und nicht um die feintönigen Unterschiede handeln muß. Und dieses Gemeinsame muß das Gefühl jener Pflicht sein, diesen Reichsratswahlbezirk einem Mandatar

zu übertragen, der ebenfalls sich von nichts anderem beherrschen läßt als von dem Gefühle seiner Pflicht gegenüber seinem Volke, einem, dem das huldreiche Lächeln eines Ministers weit weniger bedeutet als der ehrliche, offene Dank des „Geringsten“ seiner Wähler, einem, der die politische Entwicklung vorwärts bringen hilft, nicht aber sie „parteigemäß“ stagnieren läßt. Diese Verpflichtung obliegt dem Wahlkreise Leibnitz—Pettau aus zwei zwingenden Gründen. Ins neue Parlament dürften von rund 500 Abgeordneten nur rund 100 als mehr oder weniger deutschbewußte einziehen; ihre Reihen durch einen energischen deutschen Abgeordneten zu stärken, ist die erste Pflicht dieses national gesicherten Wahlkreises. Und zum zweiten: der Wahlkreis Pettau—Leibnitz wurde als ein Gegengewicht gegen das siebente windische untersteirische Mandat geschaffen und auch deshalb muß mit seiner Vertretung ein Mann betraut werden, der auch dann diese Aufgabe durchführen will, wenn es z. B. dem — „deutschen Landsmannminister“ nicht ganz in den ministeriellen Kram paßt! Solche energische politische Vertretung unserer nationalen Lebensinteressen bringt stets auch wirtschaftliche Vorteile nicht nur für die Allgemeinheit unseres Volkes, sondern auch für den gut vertretenen Wahlbezirk im Besonderen mit sich. Vor solchen Gesichtspunkten müssen kleinliche Eifersüchteleien zurücktreten. Auch im Grazer Handwerkerorgane wurde dieser Tage vor Justamentkandidaturen gewarnt. Abg. Malik, der bisherige Vertreter von Leibnitz—Radkersburg u. und Doktor Negri aus Graz — vor weiteren Kandidaturen uns Gott behüten möge!

Politische Umschau.

Geschäfts-Ordnungsänderung?

Minister Prade läßt durch sein Leibblatt, die Reichenberger „Deutsche Volkszeitung“ verkünden, daß zu den notwendigsten Arbeiten des neuen Reichsrates auch ... eine entsprechende Änderung (!) der Geschäftsordnung gehören werde. Es sei auf diese neue Gefahr entsprechend hingewiesen. Denn, wenn Prade auch davon spricht, daß man „nicht gleich an eine Knebelung der Minderheitsparteien zu denken brauche“, so läßt seine diesbezügliche Äußerung tief genug blicken. Man bedenke, daß im neuen Hause nicht nur eine natürliche Mehrheit von 50 Stimmen den Deutschen gegenüberstehen wird, sondern daß dieser slawisch-romanische Block auch noch durch beiläufig 120 clerikal-sozialdemokratische Stimmen verstärkt sein wird. Also in nackten Zahlen gesprochen: im allerbesten Falle werden Attentate auf unser Volkstum von 113 deutschen Abgeordneten gegen 403 Deutschumsfeinde verteidigt werden müssen. Was es in einer solchen Lage bedeutet, die Geschäftsordnung „entsprechend“ zu ändern, leuchtet wohl Jedem ein.

Los von Rom-Bewegung.

In 11 deutschböhmisches evangelischen Gemeinden und Predigtstationen wurden im vergangenen Jahre 207 Übergetretene aufgenommen. — Im Deutschen Reiche wurden von 1890—1904 insgesamt 10.091 Protestanten katholisch, dagegen 76.239 Katholiken evangelisch. Und das bei der Vorherrschaft des Ultramontanismus! — In Frankreich wurden in den letzten zehn Jahren etwa 800 katholische Priester gezählt, die römfrei geworden waren. Die klerikale Presse suchte das als Lüge hinzustellen. Nunmehr schreibt der Bischof von Monbe in seinem Hirtenbrief, der „unglücklichen, entgleisten (!) Konfratres, deren traurigen Sturz

Esther Holm.

Roman aus der nordischen Heide.

Von B. Kiedel-Mhrens.

63) (Nachdruck verboten.)

Und alle haben bereitwillig gelobt, ledig zu bleiben, ihre Kraft und Tätigkeit ausschließlich dem Wohl der leidenden Mitmenschen zu widmen. — Trotz dieser scheinbaren äußerlichen Zufriedenheit ist mit Esther doch eine sichtliche Veränderung vorgegangen, die weder Karin noch dem Vater verborgen blieb, doch Thomas Holm sowohl wie die Schwester vermeiden es, daran zu rühren. Esther muß man gehen lassen, die wird das, was sie werden soll und kann, einzig nur aus sich selbst heraus. Sie ist noch ernster geworden, noch unnahbarer; auf ihrer weißen Stirn liegt ein düsteres Grübeln. Wortkarg ist sie geworden. Die frühere heitere Ruhe ist geschwunden.

„Was nur in Esther vorgehen mag“, denkt Karin unablässig, „das muß Ungeheures sein.“

„Sie kämpft den Riesenkampf des Weibes mit der Liebe“, dachte ihr Vater. „Mit Uwe Jens Karlson ist sie an den Rechten gekommen, er ist geschaffen, ihre auf Irrtum erbauten Trugschlüsse zu zerstören, die sie trotzige aufbaumende Seele zu beugen, und ich hoffe, er gelangt endlich doch noch dahin.“

Die Nachricht von Genias Tod hatte alle auf Sigurdshof erschütterte, am tiefsten aber Thomas Holm, der seinen Poesien, zu denen ihn Genia begeisterte, einen Scheidegruß hinzufügt. Man weiß,

daß sie in ihrem „geliebten Meer“ Trost und Erlösung gefunden, von ihrer Hand hinterlassene Briefe an Uwe Jens und Frau Wolters, die Wirtin des Strandhotels, wurden von dieser gefunden. —

„Ich habe eins gelernt“, sagte Thomas Holm zu Esther, als man ihm die Trauerkunde gebracht, „es ist, daß alle wahrhaft großen und reinen Seelen wie Fremdlinge über diese Erde gehen und das Märtyrertum tragen. Auch Genia war es auferlegt, aber sie ging darunter zu Grunde.“

Und Esther meinte:

„Wir Frauen sind eben dazu bestimmt, das Leid der Welt auf unsern Schultern zu tragen, und weil es so ist, wurde uns auch die moralische Kraft dazu gegeben, man soll sich dessen nur bewußt werden. Die arme Genia war eben noch nicht stark genug, die Schwäche der Liebe zu überwinden, die sie hinabriß in den Tod.“

„Und ich bin der Ansicht“, entgegnete Thomas Holm, daß Genias Liebe so stark war, um den Tod zu überwinden. Sie wollte einem Leben ohne Liebe entinnen, weil es für sie kein Leben mehr bedeutete. — —

„Wie seltsam“, dachte Esther, „der Vater hält Genia, die von der Liebe in den Tod getriebene, für stärker und weiblicher als mich, die ich den Titanenkampf des Weibes mit dem Manne kämpfte, um als Siegerin hervorzugehen. Selbst dann, wenn ich in diesem Kampf auf Tod und Leben unterginge!“

Ende Mai, der Schluß des Wonnemonats;

doch immer noch streicht über die Heide der kalte Wind des Nordmeeres.

Der Frühling ist vor ihm in den Kieferwald geflüchtet, hier grünt und blüht es, und an tief-liegenden geschützten Stellen strecken sogar Himmelschlüssel und Anemonen ihre düstigen Köpfe in die stille Welt. — „Hätte Stefano diese Pracht noch gesehen“, meint Esther, würde ihm doch wohl auch eine Ahnung der Poesie und des Zaubers eines nordischen Frühlings aufgegangen sein.“

Sie selbst, die oft das Gehölz durchschreitet, beachtet es um diese Zeit nur wenig, sie will es nicht mehr sehen; für den Frühling schwärmen ist solch weiches Ergehen, es bringt Träumerei und wunderliches Sehnen — nur die einfältigen Verliebten tun das, die im Neze des Rausches Gefangen sind.

Auch heute geht sie wieder sinnend durch den Wald. Der Himmel hat sich ganz bewölkt, durch die Tannenzweigen zieht stoßweise ein gewaltiges Rauschen, der beginnende Sturm entfaltet die Riesensittiche zu mächtigem Flug über Land und Meer. —

Am Wege blühen blaue Glockenblumen, die ihr freundlich zuzunicken schienen, — ein Vogel singt — von einem verloren stehenden Lindenbäumchen regnen rötliche Knospenhüllen auf sie nieder — überall im Walde Poesie.

Als Esther weitergeht, erstet vor ihrem Geist ein schönes Bild, das sie schon oft geschaut: Rose und Stefano nach der Trauung in der erleuchteten Kirche. Die junge Schwester, stumm an der Brust des geliebten Mannes ruhend, sieht zu ihm empor, in den glückverklärten Zügen ein Ausdruck so über-

die Kirche beweint“, seien ungefähr tausend! Wer hat also gelogen? (Wir verweisen auf die Erfolge im Marburger Sprengel unter Marburger Nachrichten.)

Aus Rußland.

Ein blutiger Kampf zwischen russischen Revolutionären und Bauern hat sich in der russischen Grenzgemeinde Bozylow (Bessarabien) dicht an der Grenze der Bukowina abgespielt, wobei sieben Bauern von Fremden niedergeschossen und mehrere verwundet wurden, einem wurde der Bauch aufgeschlitzt. Die Fremden flüchteten sich in den nahen Wald, wo ihnen ein Waldheger entgegentrat, der zwei von ihnen durch Schüsse verwundete. Als der dritte erkannte, daß alles verloren sei, durchschnitt er beiden Verwundeten die Hälse, verstümmelte ihre Gesichter bis zur Unkenntlichkeit, zerriß Schriftstücke, die sie bei sich trugen, und erschoss sich dann mit einem Revolver. Die zerrissenen Papiere sind Pässe auf fingierte Namen und ein Verzeichnis bessarabischer Gutbesitzer.

Aus Riga, 1. d. meldet man: Trotz zahlloser Feldgerichte wollen die terroristischen Attentate auf dem Lande nicht aufhören. Heute morgens sind zwei Landgendarmen in Altenwoga, Kreis Riga, von Revolutionären ermordet worden. Die in der Stadt zirkulierenden Proklamationen der Revolutionäre künden an, daß, da ihnen standrechtlich der Tod droht, sie bei einer Verhaftung erbittertsten Widerstand leisten und sich keinesfalls lebend ergeben wollen.

Aus Lodz wird berichtet: Die Militärbehörden stellen den Bankhäusern und Großhandelsfirmen Schutzwachen für die erste Januarwoche, in der große Kassenberaubungen befürchtet werden, zur Verfügung.

Eigenberichte.

Spielfeld, 30. Dezember. (Feuerwehr.) In der am 26. d. in Frau Marie Pieblers Gasthaus abgehaltenen Generalversammlung wurden folgende Herren gewählt: Johann Lubi, Hauptmann; Johann Mikusch, Stellvertreter; Josef Baumann, Zeugwart; Franz Straßer, Zugsführer; Josef Kerth, Spritzenführer; Johann Narrath, Steigerrottführer; Johann Christl, Franz Germanz, Johann Schöff, Stellvertreter der drei letztgenannten Chargen. Es traten 22 neue Mitglieder bei, so daß sich die Zahl auf 77 erhöht.

Pragerhof, 1. Jänner. (Südmarkfortsgruppe.) In ihrer letzten Hauptversammlung wählte die Südmarkfortsgruppe folgende Herren in ihre Leitung: Obmann: Anton Lerch, Kaufmann, Pragerhof; Obmann-Stellvertreter: Franz Bezolt, Apotheker, Windisch-Feistritz; Schriftführer: Franz Kurnil, Südbahnbeamter, Pragerhof; Schriftführer-Stellvertreter: Georg Gratt, Südbahnbeamter, Pragerhof; Zahlmeister: Franz Tröster, Bahnhofrestauration, Pragerhof; Zahlmeister-Stellvertreter: S. Baumann, Hotelier, Pölsbach.

irdisch seliger Hingebung, so voll zuversichtlicher Hoffnung, wie nur die reinste Liebe sie auf einem Menschenantlitz zu malen weiß, und Stefano weltbergeffen, nichts empfindend als die glühende und zugleich demütige Hingabe des Mannes an das Weib seiner Wahl.

Esther erschauert, es übermannt sie plötzlich ein Gefühl der eigenen Kleinheit und Unzugänglichkeit, als ob all' ihr Kämpfen und Ringen nichts wäre als verschwundene Kraft, als ein Scheingefecht gegen die erhabene lächelnde Göttin der ewigen, alles im Weltall besiegenden Liebe. —

Esther steht zögernd still — ihr ist so seltsam zu Mute — versöhnungsvoll und voll leiser Sehnsucht nach einem geahnten, geheimnisvollen Glück. Warum beleidigte sie Uwe Jens bis auf das Blut, was hatte er ihr anderes zugefügt, als sie zu lieben?

War das seine Schuld?

Nun hatte der Wahn ihn auf immer von ihr entfernt, sie hatte gesiegt; aber Esther Holm war nicht länger imstande, sich dieses unnatürlichen Sieges zu erfreuen.

Sie sah nach ihrer Uhr — nicht weit von acht!

Durch das langsame Schlendern im Walde hatte sie sich arg verspätet, man würde zu Hause mit dem Abendbrot auf sie warten. —

Sie hatte jetzt den Ausgang des Gehölzes erreicht, wo die letzten auslaufenden Bäume sich hügelabwärts in die Heide verloren, als Esthers Blick den fernen Damm streifte, der sich wie ein

Wind.-Feistritz, 2. Jänner. (Silvesterfeier.) Die freiwillige Feuerwehr veranstaltete am 31. Dezember im Saale des Hotel „Neuhof“ eine Silvesterfeier, die sehr zahlreich besucht war, was man auch erwartete, da sich obbenannte Feuerwehr allseits der größten Beliebtheit erfreut. Aber auch das Programm war so reichlich zusammengestellt, daß es vollends das alte Jahr ausfüllte. Vor allem sei die Theateraufführung des „Schneider Fips“ lobend hervorgehoben, die vom Herrn Apotheker Franz Bezolt voll Fleiß einstudiert wurde. Mitgewirkt haben die Fräulein Paidasch und Skala und die Herren Bezolt, Wazek und Leitgeb, deren Leistungen sehr gute waren. An erster Stelle sei hier Herr Apotheker Bezolt erwähnt, der Anreger der so schön verlaufenen Feier, der keine Mühe scheut, wenn es gilt, für nationale und edle Zwecke wohlthätig zu wirken. Als Schneider Fips hat er wieder ein Stück seiner schauspielerischen Begabung gezeigt, die einzig dasteht. In Fräulein Skala, dem lieben Mündel des Schneider Fips und in Fräulein Paidasch als Madame Zephyr lernten wir zwei neue Schauspielerinnen kennen, deren Leistungen ganz besonders lobend hervorgehoben werden müssen. Die Rolle des Kaufmannes Hollmann lag in den bewährten Händen des Herrn Wazek, der seiner Aufgabe vollends Herr wurde und dadurch ebenfalls sein schauspielerisches Können zum Besten gab. Der Glückshafen mit den schönen Besten, bei dem die Fräulein Berta Rag und Miki Vercher ihres Amtes walteten, trug viel zur Erheiterung bei und es wäre zu wünschen, daß derartige Abende mit Theatervorstellungen öfter gegeben würden. Um Mitternacht hielt Herr Apotheker Bezolt eine Ansprache, in welcher er den Mitwirkenden und Erschienenen im Namen der Feuerwehr dankte. Mit kräftigem „Heil 1907“ wurde das Neujahr begrüßt.

Wind.-Feistritz, 2. Jänner. (Vollversammlung der Bezirksvertretung.) Vergangenen Freitag fand in Wind.-Feistritz die Vollversammlung der Bezirksvertretung Windisch-Feistritz unter dem Vorsitze des Obmannes Herrn Albert Stiger statt. Als Regierungsvertreter war Herr Stadthaltereirat Marius Graf Attems aus Marburg erschienen. Zur Deckung der Bezirks-Erfordernisse wurde die Einhebung einer 40% Bezirksumlage beschlossen. Über den Stand der Lozistik-Regulierung berichtet der Obmann in ausführlicher Weise, so auch Graf Brandis, der den Antrag stellt, das Land um eine entsprechende Ausbesserung zu ersuchen, und daß eine Entwässerung des Sumpfterrains von Obernau gegen das Bettauerfeld eingeleitet wird. Der Regierungsvertreter teilte mit, das bereits vor zwei Jahren an die Gemeinden des Niederlagsgebietes eine Aufforderung zur entsprechenden Bachreinigung erging und daß diesem Auftrage zum Teile entsprochen wurde. Es wäre aber wünschenswert, daß die Gemeinden mit allem Nachdrucke darauf sehen, daß die Bäche alljährlich entsprechend gereinigt werden. Hierauf erstattete der Vorsitzende Bericht über die zu erbauende normalspurige Kleinbahn, welcher zur Kenntnis ge-

nommen wurde und es wurde beschlossen, die Mitbenutzung der Bezirksstraße unentgeltlich zu gestatten und für den Fall des Zustandekommens dieser Bahn die Verpflichtung zu übernehmen, falls die jährlichen Betriebsüberschüsse zur Bedeckung des Erfordernisses, sowie Tilgung des Anlagekapitales nicht reichen, einen jeweiligen Zuschuß bis zum Höchstbetrage von 4000 K. zu leisten. Weiters wird der Bezirksausschuß beauftragt, und ermächtigt, sowohl hinsichtlich der Übernahme der Garantieverpflichtung als auch bezüglich der Einräumung des Rechtes zur unentgeltlichen Mitbenutzung der erwähnten Bezirksstraße durch die zu erbauende Bahn, mit dem Landesauschuß die nötigen Verhandlungen zu pflegen und bezüglich beider Angelegenheiten für den Bezirk rechtsverbindliche Erklärungen abzugeben, beziehungsweise Übereinkommen, abzuschließen. Weiters teilt der Vorsitzende den Stand des Straßenbaues Kerjtschbach-Obernau mit, erstattet den Bericht der Bauleitung samt dem Kostenvoranschlag betreffend Materialverführung für den Straßenbau aus der Ternovezer Grube mit Achse und Rollbahn und stellt den Antrag, eine Rollbahn anzukaufen, welcher Antrag auch angenommen wurde. Ebenso wird dem Ansuchen der Gemeinde Bercholle um Aufnahme eines Darlehens von 9000 K. für den Schulhausbau Folge gegeben. Das Ansuchen der Gemeinde Obernau, Kerjtschbach, sowie der Dranngemeinden, betreffend Tracierung und Ausbau der neuen Straße durch das Dorf Kerjtschbach wird dahin erledigt, daß vorerst ein Lokalaugenchein vorgenommen werden muß und es sei beim nächsten Plenum darüber Bericht zu erstatten. Mit dreimaligem Hoch auf Se. Majestät und Dankesworten an die Erschienenen schloß der Herr Vorsitzende die Versammlung.

Sothenmauthen, 1. Jänner. (Silvesterfeier.) Gestern fanden sich in Draglers Gasthaus die jetzt hier anwesende akademische Jugend und viele andere Gäste zur Silvesterfeier ein, welche durch Klavier- und Violinvorträge der Herren Pottschimauschegg und Paulin und durch ulkige Vorträge der akademischen Jugend sich recht lustig gestaltete. Die Eröffnungsrede hielt Herr Otto Pottschimauschegg. Zur vorgerückten Stunde hielt Herr Paulin eine von deutschnationalem Geiste getragene Ansprache. Eine Sammlung für die „Südmark“ hatte ein schönes Ergebnis.

Rann, 1. Jänner. (Die Angelegenheit Vistarini. — Silvesterfeier.) In der Angelegenheit des Bezirkshauptmannes v. Vistarini von Rann, der bekanntlich auf das ehrenrührigste angegriffen wurde, hat die k. k. Statthalterei einen Hofrat zur Untersuchung abgeordnet, der mehrere Tage hier weilte. Wie immer wird auch hier alles geheim gehalten, dem Vernehmen nach verlautet, daß die Geldgebarung in Ordnung ist. — Der k. k. Bezirkshauptmann ist noch immer beurlaubt. Das Amt leitet jetzt der k. k. Bezirks-Kommissär Herr Schaffenrat. — Die Silvesterfeier wurde von den deutschen Volksgenossen im Deutschen Heime abgehalten. Die Musik besorgte eine Militär-

„Aber dort auf dem Lande sind die Leute doch gerettet“, warf Esther ein.

„Das ist noch sehr fraglich, Freilein; das dauert kein Stund mehr, dann steht die ganze Insel unner Water.“

„Mein Gott, weshalb befreit man denn die armen Menschen nicht aus ihrer gefährlichen Lage?“

„Das kann so leicht nicht angahn, Freilein, it is so to seggen unmöglich, mit 'n an de Insel ran-kamen bi de See; wenn gar kein Utsicht to helpen is, kann of nims sit dorto hergeben.“

„Wie furchtbar!“ sagte Esther aufgeregt, „die bedauernswerten Leute! Ich sehe jetzt, wie sie sich bewegen, die Arme aufheben, als ob sie um Hilfe winkten. Sollte denn niemand bereit sein, den Versuch ihrer Rettung wagen?“

Statt einer Antwort zuckte der alte Lotse seine derben Schultern.

Unmittelbar am Strande standen die Frauen, Mütter und Kinder der auf die Insel geratenen Männer, wehklagend oder im angstvoll stummen Schmerz über die wogende See nach der Insel blickend, die zu Zeiten hochgehender Flut vom Wasser überdeckt wurde. Schwarz und tiefhängend jagten die Wolkenmassen über die dunkelnde Erde, die schäumende See sprudelte den Gischt hoch empor, so daß die ganze Umgebung wie ein einziger wallender Dampf erschien, in dem die dunklen Menschengestalten händeringend am Ufer standen.

grauer Strich vom grauen Horizont abhob. Deutlich bemerkte sie auf dem Erdwall eine Menge hin und her gehender Gestalten, die eilig kamen und wieder verschwanden. Das bedeutet etwas — sollte weitaus ein Schiff in Not oder, vom schnell hereinbrechenden Sturm überrascht, ein Fischerboot in Gefahr geraten sein?

Der Sturm brauste jetzt entfesselt über die Heide und am dunklen Himmel zogen zerrissene Wolken in eilender Flucht nach Westen, die ihre Riesenschatten über die dämmernde Erde warfen.

Bald hatte Esther, quer über die Heide schreitend, die Dünen erreicht, wo der Damm beginnt und eine Gruppe von Männern, Frauen und Kindern versammelt war, von denen mehrere sich in Klagen und lautem Jammern ergingen; sie näherte sich einem alten Vootjen, der in Olzeug und Südwest, die kurze Tonnpfeife im Munde, abseits stehend, dem Treiben anscheinend gleichgültig zusah.

„Was geht denn hier vor, Kruse?“

Der Alte küftete den Hut, spie aus und antwortete wenig redselig, während er mit dem ausgestreckten Arm nach der etwa eine Viertelstunde entfernt liegenden unbewohnten Insel deutete:

„Dor sitten drie von uns Lüd up de ver-trachte Insel fast, Freilein; de ull Westwind is so gau upsprungen und heit dat Boot mank de Riffen smeten, da sitt fast oder is of led worn, id weet nich; it is Hansen, sin Sön un de junge Karstens!“

Kapelle. Herr Dr. Lorber hielt eine sehr wohlgefallig aufgenommene Rede. Die übliche Tombola war sehr reich mit Gewinnsten bedacht, welche alle in lobenswerter Weise bei den hierortigen Kaufleuten erworben wurden und nicht aus der kroatischen Hauptstadt Agram herbeigebracht wurden. Der Besuch ließ zu wünschen übrig und stand gegenüber der Vorjahre zurück. Die Abwesenheit einiger Mitbürger machte sich fühlbar. Inzwischen verlief die Feier sehr schön und fand erst gegen 5 Uhr früh ihren Abschluß.

Rann, 1. Jänner. (Änderungen im Deutschen Hause. — Versetzung des Bezirksarztes.) Im Deutschen Hause wird ab 2. Jänner eine Veränderung eintreten, indem die bisherige Pächterin Frau Wregg die Gastwirtschaft, nach erfolgter Kündigung von Seite des das Deutsche Haus besitzenden Vereines, verläßt. Durch die Neuregelung der Bewirtschaftung erhofft man eine Stärkung und anstandslose Leitung des Hotels zu erzielen. Frau Wregg übernimmt die Gastwirtschaft Klobučar. Sehr unangenehm wurde vermerkt, daß Frau Wregg wegen der kurzen Kündigungsfrist kläglich aufgetreten und ihre Rechtsansprüche durch den windischen Advokaten Filipić aus Gili, wenn auch vergeblich und ganz erfolglos, beim Gerichte geltend gemacht hat. — Herr Dr. med. Bičić, k. k. Bezirksarzt in Rann, ist nach Graz versetzt worden. Mit ihm scheidet nicht nur eine sehr beliebte und allseits geachtete Persönlichkeit, sondern auch ein tüchtiger, allgemeines Vertrauen besitzender, vielgesuchter Arzt, der auch im Ranner Allgemeinen Krankenhaus die medizinische Abteilung erfolgreich geleitet hat. Wir wünschen ihm in seinem neuen Wirkungskreise das herzlichste Wohlergehen.

Radfersburg, 1. Jänner. (Ernennung.) Der Statthalter hat den Bezirksstierarzt Herrn Vinzenz Sowa in Radfersburg zum Bezirksoberstierarzt ernannt.

Windischgraz, 1. Jänner. (Geschäftliches.) Der Fleischhauermeister Peter Tscharre aus Gutenstein in Kärnten hat die Fleischbank des Herrn Schud in Windischgraz ab 1. Jänner 1907 pachtweise als Filiale übernommen.

Gibswald, 2. Jänner. (Schilchermarkt.) Der Bezirksausschuß Gibswald veranstaltet am Donnerstag, den 17. d. im Turnsaale der Volksschule zu Gibswald einen Schilchermarkt, auf dem Kostproben zur Verfügung stehen werden und die Käufer Gelegenheit haben werden, unmittelbar mit den Weinbauern zu verkehren.

Tüffer, 31. Dezember. (Hauptversammlung der Bezirksvertretung.) Unter dem Voritze des Obmannes Herrn Dr. Mravlag fand am 28. Dezember die zweite Hauptversammlung der Bezirksvertretung statt. Die Rechnung des Bezirksfonds pro 1905 wurde genehmigt. Der Voranschlag für 1907 wurde angenommen. Empfang 1000 K., Rekrutierungskosten 200 K., Sanitätsauslagen 5688 K., Armenversorgung 500 K., Straßenauslagen 49.810 K., Militärbequartierung 100 K., Schubkostenerlöse 1200 K., Bezirksverwaltung

Plötzlich entstand inmitten der größeren Gruppe eine Bewegung — zwischen den Neuhinzukommenden hatte auch rasches Schrittes Uwe Jens sich dem Plaze genähert.

„Der Herr Baumeister — da ist Uwe Jens Karlsen“, ertönte es von verschiedenen Seiten, und unwillkürlich mußte Esther jenes ersten bedeutungsvollen Abends gedenken, wo er den bedrängten Dorfwohnern bei Gelegenheit des drohenden Dammbruchs wie der Rettungbringende erschienen war, und man seinen Namen mit demselben Ausdruck hoffender Erleichterung genannt hatte.

Und als sei auch jetzt wieder der junge Baumeister der einzige, der in dieser fürchterlichen Not Hilfe zu bringen imstande, wandten sich die Angehörigen der in Gefahr schwebenden Männer sofort an ihn. „Herr Baumeister, sehen Sie dort — dort — sie winken noch immer herüber, sie bitten um Hilfe! Die Flut steigt über die Insel und niemand will helfen.“

Ein junges Weib aber sank zu Boden, umklammerte seine Füße und nur mit Mühe gelang es seinem sanften Zureden, sie aufzurichten.

Uwe Jens sah sich im Kreise der müßig Zuschauenden um.

„Ist denn niemand da von Euch seetüchtigen Fischern, der es wagen will? — Wir können die Leute doch nicht hier vor unseren Augen ertrinken lassen!“ rief er mit starker Stimme in das Sturmgrab.

(Fortsetzung folgt.)

2400 K., Landwirtschaftszwecke 4600 K., Schulzwecke 20.773 K., Subventionen an Gemeinden und Korporationen 4500 K., verschiedene Auslagen 2400 K., Summe der Ausgaben 92.171 K. Diesen Ausgaben stehen Einnahmen von 1000 K. gegenüber. Der Abgang von 91.171 K. wird durch eine 35prozentige Umlage von der Steuerquote von 257.187 K. bis auf 1156 K. gedeckt, die voraussichtlich durch Ersparungen zum Ausgleich gelangen. Die Einhebung von Umlagen, und zwar der Gemeinde Trisail mit 45 Prozent, Tüffer mit 55, Doll mit 45, St. Christof, Ruperti, Mariagraz und Laak mit 60 Prozent wurden bewilligt. Die Ansuchen der Gemeinden St. Ruperti, St. Christof, Mariagraz und Laak bezüglich der Mehrerfordernisse um 31, 39, 17 und 64 Prozent werden dem Landesausschuße befürwortend vorgelegt werden.

Pettauer Nachrichten.

Stadttheater. Wie bereits mitgeteilt, gelangt Freitag, den 4. Jänner 1907 Hermann Sudermanns effektvolles Schauspiel „Heimat“ zur Darstellung. Für Montag, den 7. d. M. wird die Operette „Die schöne Helena“ von Offenbach vorbereitet. Die Vorproben für das beliebte musikalische Werk sind unter der Leitung des Stadtkapellmeisters Herrn Jörgensen in vollem Gange.

Selbstmord. Am 31. Dezember wurde der siebzehnjährige Tagelöhner Paul Haller erhängt in der Holzlage seiner Wohnung aufgefunden. Er dürfte die Tat aus Trübsinn über den Tod seiner Gattin begangen haben.

Marburger Gemeinderat.

(Sitzung vom 2. Jänner.)

Der neu gewählte Gemeinderat trat zum ersten Male zusammen, um die Wahl des neuen Bürgermeisters und der einzelnen Ausschüsse vorzunehmen. Der neue Gemeinderat war vollzählig versammelt. Bürgermeisterstellvertreter Dr. Heinrich Lorber eröffnete als Alterspräsident die Sitzung und verlas dann jene gesetzlichen Bestimmungen, welche die

Wahl des Bürgermeisters

betreffen. Hierauf wurde zur Wahl geschritten, welche, wie sämtliche folgenden, mit Stimmzetteln erfolgte. Gewählt wurde mit allen gegen seine eigene Stimme neuerdings Herr Dr. Johann Schmiderer. (Lebhafte Heilrufe.) Der neu gewählte Bürgermeister hielt hierauf eine Ansprache, in der er erklärte, die Wahl anzunehmen. Zweimal schon, fuhr Bürgermeister Dr. Schmiderer fort, sei ihm die Ehre zuteil geworden, zum Bürgermeister der Stadt Marburg gewählt zu werden; er werde auch fernerhin bestrebt sein, seinen Posten so auszufüllen wie bisher. Große Arbeiten und Aufgaben stehen der Gemeinde bevor; Redner wolle aber seinen Pflichten nachkommen und sie erfüllen und er hoffe hierbei wieder auf die tatkräftigste Unterstützung durch den Gemeinderat. (Stürmischer Beifall, Rufe: „Heil unserem Bürgermeister!“ Die Gemeinderäte erhoben sich von ihren Sitzen.) Es folgte nun die

Wahl des Bürgermeisterstellvertreters, zu dem ebenfalls mit allen gegen seine Stimme der bisherige Bürgermeisterstellvertreter Dr. Heinrich Lorber gewählt wurde. Dr. Lorber erklärte gleichfalls die Wahl anzunehmen, dankte für das ihm neuerdings geschenkte Vertrauen und erklärte, im Interesse der Gemeinde zu tun was er tun könne. Das verspreche und gelobe er. (Lebhafte Beifall und Heilrufe.) Die

Neuwahl des Stadtrates,

welche sodann folgte, hatte folgendes Ergebnis. Es wurden zu Stadträten gewählt die Herren: Futter, Bancelari, Krader und Mödl.

Neuwahl der Sektionen.

In die einzelnen Sektionen wurden gewählt die Herren:

1. Sektion (Rechtssektion): Bancelari, Gaischeg, Dr. Lorber (Obmann), Mödl, Dr. Drosel (Obmannstellvertreter), Pfrimer, Dr. Resner, Sauer, Schmid, Dr. Schmiderer, Schmidl, Wresounig.

2. Sektion (Unterricht und Kultus): Abt, Bancelari (Obmannstellvertreter), Futter, Gaischeg, Gassarek, Haupt, Kral, Dr. Mally (Obmann), Josef Schmiderer, Wresounig, Wresnig, Wurzer.

3. Sektion (Bauangelegenheiten): Bernhardt, Franz, Frei, Friedriger, Futter, Götz, Heritschko, Krader, Dr. Mally (Obmannstellvertreter), Neger, Mödl (Obmann), Schmid.

4. Sektion (Finanzangelegenheiten): Bernhardt, Franz, Gassarek, Götz, Havlicek, Krader (Obmann), Dr. Lorber, Dr. Drosel, Pfrimer (Obmannstellvertreter), Dr. Resner, Dr. Schmiderer, Schmidl.

5. Sektion (Handel, Gewerbe, Konzessionsverleihungen): Abt, Frei, Friedriger, Haupt, Havlicek (Obmannstellvertreter), Heritschko, Kral, Neger, Sauer (Obmann), Josef Schmiderer, Wresnig, Wurzer.

Wasserleitungs-Ausschuß: Krader, Mödl (Obmannstellvertreter), Dr. Drosel, Schmid (Obmann), Josef Schmiderer.

Schlachthaus-Ausschuß: Friedriger, Götz (Obmann), Neger (Obmannstellvertreter), Sauer, Wresnig, Wurzer.

Beleuchtungs-Ausschuß: Abt, Frei, Neger, Mödl (Obmann), Schmid (Obmannstellv.).

Versorgungshaus-Ausschuß: Bernhardt, Futter, Dr. Mally.

Marburger Nachrichten.

Das Neujahrs-Advancement in der Landwehr. Der Kaiser hat u. a. ernannt zu Leutnanten im nichtaktiven Stande die Kadetten: Karl Petrasch, Anton Orzan und Alfred Süßner des 26. Landwehr-Infanterie-Regiments. Dann den nichtaktiven Unteroffizier Markus Stajko des 8. beim 26. Regiment. Das Ministerium für Landesverteidigung ernannte zu Kadett-Offizierstellvertretern im nichtaktiven Stande die Kadetten: Franz Korosec und Em. Hail, beide des 26. Weiter wurde ernannt u. a. nachbenannter nichtaktiver Unteroffizier zum Kadetten im nichtaktiven Stande: Phil. Dr. Friedrich Heckel 3. bei 26.

Aus dem politischen Dienste. Dem Oberkommissär Herrn Erwin Prahl Edler von Thalfeld wurde der Titel und Charakter eines Bezirkshauptmannes verliehen.

Vom Gerichtsdienste. Die Herren Oberoffizial Messarek (Klagenfurt) und Kanzlist Ivanjsek (Richtenwald) wurden nach Gili überseht.

Eh rung. Herrn Stadtschulratssekretär J. Steiner wurde für sein langjähriges erfolgreiches Wirken im Interesse der Haushaltungsschule vor einigen Tagen eine besondere Anerkennung zuteil. Ihm wurde von den Aufsichtsdamen der Schule als Ehrengabe ein kostbarer Brillantring zugemittelt und vom gesamten Lehrkörper ein künstlerisch ausgestattetes Ehrendiplom mit den Unterschriften der Leiterin, der Lehrer und Lehrerinnen sowie sämtlicher Schülerinnen und einer schönen Widmung des hiesigen Bürgerschullehrers und Schriftstellers Herrn Dienenstein als Dankadresse übergeben.

Vom Handelsgericht. Im Marburger Genossenschaftsregister wurde die Firma „Vorschußkassenverein in Saring, r. G. m. H.“, gelöscht.

Vom Postdienste. Zu Postkontrolloren wurden ernannt die Herren Oberpostoffizial Arthur Kropisch von Marburg nach Graz (Stadt) und der Postkassier Heinrich Hauser in Marburg für Marburg (Bahnhof).

Todesfall. Am 31. v. M. starb nach längerem schweren Leiden in Görz Fräulein Wilhelmine Holleschowsky im 72. Lebensjahre. Die Verstorbene, die durch ihren früheren langen Aufenthalt in Marburg viele Bekannte besitzt, war eine Tante des Direktors Herrn Edmund Schmid.

Die Südbahn-Liedertafel veranstaltete Montag in den Kreuzhofsälen ihre Jahresabschluß-Liedertafel, welche so zahlreich besucht war, daß die Räume die erschienenen Gäste kaum fassen konnten. Die zumeist heiteren Vorträge leitete der Chormeister Herr Emil Füllekruf mit sicherer Hand. Besonderen Anklang fanden die Chöre „Amor im Pelz“ von J. Rentwich und der vom Dirigenten vertonte Chor „Hat uns nicht Mahomed“. Die von den Herren Einbauer, Pollack, Mikeš und Mlekusch vorgetragenen Biergesänge zeigten gute Schulung. Im humoristischen Duett „Der Musikus vor Gericht“ von J. Peter, welches durch den bekannten unverwundlichen Humor der Darsteller, der Herren Mikeš und Engstler, wirkungsvoll zur Geltung kam, war die Masse des Herrn Engstler eine recht gelungene Leistung. Das komische Gesamtspiel „Poltermanns erste Vereinsstiefel“ von Hans Balth, wurde sehr beifällig aufgenommen; Herr Engstler entfesselte als Fräul. Buttermilch wahre Lachsalven in der Verlobungs-

zene mit Holtermann, welchen Herr Tschernelz sehr gut aufgefaßt darstellte. Den Glanzpunkt des Abends bildete jedoch das heitere Singspiel „Im Bremer Keller“ von Karl Morre. Volles Lob gebührt den Solisten und Trägern der Hauptrollen und zwar dem Wirt Angstjake (Herr Melus), dem Wachtmeister (Herr Mikejch), dem Weibele (Herr Stopper), dem urböhmischen Schuhmacher (Herr Szeriaz), dem allen Weiblichen abholden Bauer Noanlenzel (Herr Pollack), dem Balladenfänger Studio Stoff (Herr Kaus) und dem König Wein (Herr Wodusche). Ganz besonders sei aber die dankbare Partie des Studiosus Fink hervorgehoben, in welcher Herr Vorstner, der über einen besonders ausdauernden und klangvollen Tenor verfügt, Gelegenheit hatte, diesen voll zu entfalten. Alle übrigen Darsteller, die Herren Traunik, Turnschek, Einhauser, Kleinschek, Randus, Filapitsch, Filtzschitsch, Urschuk und Parzer boten ihr Bestes, so daß das Gesamtergebnis des Singspiels als ein vorzügliches bezeichnet werden kann. Den Schluß bildete ein vom Frl. Gaberszig innig vorgetragenes Gedicht zum Jahreswechsel. Daran schloß sich ein Tanzkränzchen, welches bis zum frühen Morgen währte. Die Musik besorgte die Südbahnwerkstättenkapelle, welche auch das Programm der Liedertafel durch gewählte Darbietungen bereichert hatte. — Mit dieser Jahreschlussfeier hat die Südbahn-Liedertafel wieder bewiesen, daß sie zur Ehre des deutschen Liedes stets vorwärts strebt, und darum sei ihr für ihr ferneres Blühen ein herzliches „Heil!“ gebracht.

Unterhaltungsabend des Verbandes deutscher Hochschüler Marburgs. Für den heute Donnerstag im Kasino stattfindenden Unterhaltungsabend gibt sich ein lebhaftes Interesse in allen Kreisen der Stadt kund. Der Kartenverkauf war ein sehr reger. Es wird um rechtzeitiges Erscheinen ersucht, da mit der Abwicklung der Vortragsordnungen pünktlich begonnen wird. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß ein Bestehen der Plätze nicht gestattet ist; auch wird ersucht, die Einladungen bei der Kasse vorzuweisen. — Wie der Ausschuss in Erfahrung gebracht hat, wurden abgeordnete Einladungen mehrfach nicht zugestellt. Soweit es möglich war, wurden nochmals Einladungen ausgesandt. Der Ausschuss ersucht aus diesem Grunde die späte Zusendung der Einladungen zu entschuldigen.

Deutschvölkischer Turnverein „Jahn“, Marburg. Morgen Freitag, den 4. d. M. um 8 Uhr abends findet in Werhonic's Gartenjaal die 10. ordentliche Hauptversammlung statt. Tagesordnung: Bericht der Wartschaffen. Neuwahlen des Turnrates. Festsetzung der Mitgliederbeiträge. Allfälliges. Das pünktliche Erscheinen sämtlicher Turnbrüder erwartet: Der Turnrat.

Kränzchen der f. f. Post- und Telegraphen-Bediensteten. Mit der Versendung der Einladungen für das am 12. d. M. in den unteren Kasinoflokalitäten stattfindende Kränzchen wurde bereits begonnen; da der allfällige Reinertrag dem Pensionsfond der f. f. Post- und Telegraphen-Bediensteten der Diener-Kategorie zugeführt wird, ist mit Rücksicht auf den humanen Zweck, der mit der Abhaltung des Kränzchens verfolgt wird und die große Beliebtheit, deren sich unsere Postbediensteten erfreuen, ein guter Besuch zu erwarten. Die Ausschmückung des Tanzraumes wurde der Firma Kleinschuster anvertraut. Daß für die Tanzmusik die Südbahnwerkstätten-Kapelle gewonnen wurde, wurde bereits früher schon gemeldet.

Lehrerstellen. Im Schulbezirk Mahrenberg kommen zur Besetzung: An der 1. kl. Volksschule in Pernitz, Post Hohenmatten, 2. D.-Kl. die Lehrer- und Schulleiterstelle und an der 2. kl. Volksschule in Trofin, Post Saldenhofen, 3. D.-Kl. eine Lehrer- oder Lehrerinnenstelle definitiv oder provisorisch. Gesuche bis 1. Februar an die betreffenden Ortschulräte.

Das Panorama International bringt diese Woche eine herrliche Reise durch Luxemburg und an der Mosel zur Ausstellung. Von den herrlichen Städten, Schlössern und Gegenden dieses weltbekannten Weinlandes seien speziell hervorgehoben: das Panorama von Luxemburg, Trier, Trier, Berncastel, Schloß Landshut mit Fernsicht zur Mosel, die großen Weinberge, Gebirgszenerien und Fernsicht auf Trarbach, Weingelände am Lauf der Mosel, die Ruine Marienburg bei Sonnenuntergang, die Orte Alf und Bullay, Betrich mit Kurhaus und Umgebung, Schloß Cochem, Koblenz und die Einmündung der Mosel in den Rhein. Von be-

sonderem Interesse sind die meilenweit an der Mosel sich hinziehenden schönen Weingärten, der enorme Reichtum dieser Gegenden.

Alpenverein. Gestern abends fand im Kasino die Hauptversammlung der Sektion Marburg des D. u. Ost. Alpenvereines statt. Der Obmann, Herr Dr. Joh. Schmiderer, eröffnete die Versammlung und teilte hierauf den Einlauf mit. Der Präsident des D. u. Ost. Alpenvereines teilte brieflich mit, daß er seine Stelle niedergelegt hat und munterte in einem warm gehaltenen Appell die Vereinsmitglieder auf, der hehren Sache des Alpenvereines für immer treu zu bleiben. Die Grazer Sektion teilte das Ergebnis der vorgenommenen Neuwahl ihrer Leitung mit. Hierauf ging Dr. Schmiderer zur Tagesordnung über, indem er den Bericht über das letzte Vereinsjahr erstattete. Der Bericht dankte zuerst dem Kasinovereine für die Überlassung des Zimmers und führte dann die Herren an, welche im Berichtsjahre Vorträge hielten. Es sind dies die Herren Sul. Pfrimer (Dolomiten), Dr. Skoberin (Sanntaler Alpen), Professor Schuh (Mittelmeerreise), Ingenieur Max Glawatschek (Bericht über die Hauptversammlung in Leipzig) und Heinrich Krempel (Jungfrau, Finsteraarhorn, Dent blanche, Zermatter Weißhorn usw.). Der Bericht drückt allen Vortragenden, wie Herrn Prof. Fugger, der die Lichtbilder vorführte, den wärmsten Dank aus. Im Berichtsjahre haben zahlreiche Sektionsmitglieder auch Bergfahrten in der Nähe Marburgs unternommen. Die übliche Sonnenwendfeier wurde am 28. Juni abgehalten und zwar, wie immer, am Urbaniberge. Bei der Hauptversammlung des Alpenvereines in Leipzig war die Sektion durch Herrn Ing. Glawatschek vertreten. Neu martiert wurde der Weg von Roswein und von Rötisch nach St. Wolfgang, nachmarkiert durch das Bergental nach Lembach und nach Feistritz und von Marburg nach St. Urbani; aufgestellt wurden mehrere Wegtafeln. Der Mitgliederstand betrug 82, von denen 63 in Marburg und 19 auswärts wohnen. Neu beigetreten sind der Sektion die Herren: Ing. A. Blesich, Maschinenkommissär der Südbahn, Baron Karl Egger, Gutsbesitzer in Ober-St. Kunigund, Ing. R. Engel, Maschinenkommissär der Südbahn, Fritz Feres, Buchhalter der Marburger Eskomptebank; Josef Kofschinegg, Techniker; Ludwig Perko, Kreisgerichtspräsident; Dr. Oskar Drosel, Rechtsanwalt; Franz Hub, Lehrer; Dr. Josef Schinner, Amtsvorstand und Hans Schmiderer, Jurist. Ausgetreten sind fünf Herren, welche infolge ihrer Stellung Marburg verließen. Der Bericht gedachte weiters des Todes des Hofrates Dr. M. Kiegl, f. f. Oberstaatsanwalt in Graz, einst Präsident des Alpenvereines, eines erprobten Freundes der Sektion Marburg. Der Sektionsleitung wurden folgende Bergfahrten ihrer Mitglieder bekannt: Dr. Duchatsch: Großenebiger (3660 Meter), Großglockner (3798 Meter), Oberinspektor Fleck: Reise in Oberitalien und der Schweiz; Dr. Ed. Glantschnig: von Tamsweg auf die Brodinger Alm, Preber (2741 M.), Radstätter Tauern; Fritz Feres: Oberseeland, Seeländerscharte, Kanter Kotschna (2541 M.), Zois-hütte, Grindluc (2559 M.), Stuta (2530 M.), Rinkator, Steinersattel, Planjava, Districa (2350 M.), Robanlot, Sulzbach; Glocknergebiet: Kals, Studlhütte (2800 M.), Adlersruhe (3464 M.), Großglockner (3798 M.), Pasterze, Heiligen Blut, Pilatusscharte, ferner ausgedehnte Radtouren. Dr. A. Kalk: Dreizinnenhütte, Kragentrager (3000 M.), Pfirscherjoch, Zillertal; jur. Hans Schmiderer: Reichenstein, von Admont zum Admonterhaus, Matteredl, Roflar, Herenturm (2181 M.), zurück am selben Wege. Von St. Anton nach St. Christoph am Arlbergpaß, Ulmerhütte (2280 M.), Knoppenjoch, Schindlerferner, Balluga (2811 M.), zurück nach St. Anton, Mals, Wormserjoch, Stillscherjoch (2760 M.), Dreisprachenspitze (2843 M.), Trafoi, Sulden, Schaubachhütte (2694 M.), Sulbengletcher, Halle'sche Hütte, Eisjeeper (3133 M.), Langenferner, Zufallferner, Corebale (3774 M.), gleicher Weg zurück; Dr. Johann Schmiderer: Balluga, Wormser- und Stillscherjoch, Schaubachhütte, Halle'sche Hütte, Ceredale-Plateau; Prof. Adam Schuh: Am Bodensee; Direktor Wirth: Oberbaiern, Finstermünz, Matschertal, Trafoi, Ortler (3902 M.). Zahlreiche andere Hochtouren kamen der Sektionsleitung nicht zur Kenntnis. Dr. Schmiderer schloß seinen Jahresbericht mit den Worten: Unsere Sektion Marburg möge auch in dem 4. Jahrzehnt ihres Bestandes bleiben ein Hort der Geselligkeit und Freundschaft, ein treuer Hüter und Wahrer der Liebe zu unseren schönen Bergen. Unsere Sektion

Marburg, sie blühe und gedeihe auch fernerhin als Glied unseres mächtig und segensreich wirkenden Deutschen und Österreichischen Alpenvereines! (Lebhafte Heilrufe.) Dir. Wirth trug hierauf den Säckelbericht vor; er weist einen Überschuss von 436 K. auf. Dir. Gruber beantragte namens der Rechnungsprüfer dem Zahlmeister die Entlastung zu erteilen. (Angenommen.) Der bisherige Jahresbeitrag von 10 K. wird beibehalten. Bei der Neuwahl werden Herr Dr. Schmiderer als Obmann, Herr Dr. Duchatsch als Obmannstellv. und Herr Dir. Wirth als Zahlmeister, ferner die Herren Dr. Krenn und Dir. Gruber als Rechnungsprüfer, einstimmig wiedergewählt. Herr Hausmaninger brachte der Sektionsleitung ein kräftiges „Bergheil!“, auf welches Herr Doktor Schmiderer mit herzlichen Worten dankte. Unter den freien Anträgen wurde der Anregung Folge gegeben, an die Südbahn wegen Ermäßigung der Fahrkartenpreise (auf den Strecken bis Würzzuschlag, Klagenfurt und Laibach) für die Mitglieder heranzutreten. Eine längere Wechselrede entspann sich über die Anregung, am Redafogl (Bacher) eine Aussichtswarte zu errichten. An der Wechselrede beteiligten sich die Herren Dr. Schmiderer, Dr. Duchatsch, Dr. Glantschnig, Dr. Krenn, Dir. Gruber, Dr. Schinner, Feres, Sul. Pfrimer und Dr. Feldbacher, worauf beschlossen wurde, von dem Kassauerschusse 400 K. sofort dem erwähnten Zwecke zu widmen und die erforderlichen Schritte einzuleiten, welche zur finanziellen Sicherung des geplanten Baues notwendig sind. Hierauf schloß Dr. Schmiderer die Versammlung.

Vom Theater. Heute steht das erfolgreiche Schauspiel „Die Brüder von St. Bernhard“, ein Stück aus dem Klosterleben von Anton Horn, auf dem Spielplan. Bekanntlich hat 'der Dichter einen zweiten Teil unter dem Titel „Der Abt von St. Bernhard“ geschrieben, der, gleich dem ersten Teil, mit größtem Erfolge über alle Bühnen geht. Das interessante Werk steht in Vorbereitung und gelangt Samstag, den 12. d. zur Erstaufführung. — Samstag, den 5. d. geht zum Benefiz für die beliebte 1. Operettensoubrette Frl. Bertha Deuz Heubergers melodische Operette „Der Opernball“ in Szene. Die Benefiziantin tritt in der Partie der Hortense vor das Publikum, in der ihr Gelegenheit geboten ist, ihr ganzes Können zu zeigen. Für diesen interessanten Abend zeigt sich lebhaftes Interesse und dürfte Frl. Deuz durch ihre Beliebtheit und gute Wahl ein ausverkauftes Haus erzielen. — Sonntag, den 6. d., nachmittags 3 Uhr „Das Wälschermädel“ (ermäßigte Preise). Abends halb 8 Uhr, zum dritten male „An der schönen blauen Donau“. Die beiden ersten Aufführungen erzielten durchschlagenden Erfolg. Das Ballett und die glänzende kostümliche Ausstattung sichern dem Werke dauernden Erfolg, der dem der „Frühlingsluft“ und der „Lustigen Witwe“ gleichkommen dürfte.

Spende. Herr Pfarrer Mahnerl spendete als Ablösung für Neujahrsglückwünsche dem Orgelfond der evangelischen Gemeinde Marburg den Betrag von 10 Kronen.

Übertrittsbewegung in Marburg. Im Jahre 1906 sind im Pfarrsprengel Marburg 186 Personen zur evangelischen Kirche übergetreten.

Evangelische Gottesdienste. Um denjenigen Glaubensgenossen, die beruflich am Besuch des Sonntagsgottesdienstes verhindert, gottesdienstliche Erbauung zuteil werden zu lassen, hat das Pfarramt beschlossen, fortan und zwar jeden Donnerstag abends in der Christuskirche Gottesdienste abzuhalten. Diese Gottesdienste, die im Winter um halb 8 Uhr und im Sommer um 8 Uhr abends stattfinden, sollen zugleich dem Zweck dienen, den aus der römischen Kirche übergetretenen Gemeindegliedern die evangelische Kirche mit ihrem Leben und Glauben recht heimisch und vertraut zu machen. Das Pfarramt gibt sich der Hoffnung hin, daß diese Abendgottesdienste sich derselben Förderung und Teilnahme erfreuen werden wie die Sonntagsgottesdienste. Der erste findet am Donnerstag, den 10. d. M. statt.

Wem gehört der Anzug? Ein ungefähr 12jähriger Bursche kam am 2. d. M. gegen 11 Uhr vormittags zur hiesigen Pfandleihanstalt, um einen blauen Cheviotanzug zu verpfänden. Als dieser Bursche von einem Bewohner des Hauses bemerkt wurde, warf er das Paket mit dem Anzuge im Vorhause weg, ohne sich weiter darum zu kümmern. Allem Anscheine nach wurde der Anzug gestohlen. Der Eigentümer desselben kann den Anzug im Rathause, Zimmer Nr. 6, im Empfang nehmen.

Die Silvesterfeier des Kasinovereines vereinigte eine ausgewählte Gesellschaft treuer Anhänger des Theater- und Kasinovereines; auch die Damenwelt war sehr zahlreich vertreten. Den Beginn machte ein flottes Tanzkränzchen, nach dessen Beendigung eine Tombola stattfand, die lebhaftes Interesse erweckte. Um die Mitternachtsstunde hielt Herr Dr. Oskar Drosel eine dem Theater- und Kasinovereine und dessen Mitgliedern gewidmete Ansprache, in der er die Vergangenheit und Gegenwart des Vereines schilderte. Redner erinnerte zuerst daran, daß der Verein bereits im Jahre 1823 bestand und damals sein bescheidenes Heim in der Postgasse und später am Domplatz aufgeschlagen hatte. Im Jahre 1861 tauchte der Gedanke auf, ein eigenes Vereinshaus zu gründen und dank der Opferwilligkeit der Bürgerchaft Marburgs, dank der Tatkraft, der Umsicht und dem genialen Geiste des damaligen Bürgermeisters und Vereinsvorstandes Herrn Tappeiner gelang es, diesen Gedanken gar bald zu verwirklichen. Schon am Silvesterabend des Jahres 1863 fand die erste Unterhaltung in den neuen Räumen statt, denen sich eine Reihe rauschender Festlichkeiten anschloß. Die Nachfolger Tappeiners waren emsig bemüht, das geschaffene Werk zu erhalten und auszubauen; so wurde unter Leitung des langjährigen Vorstandes und verdienstvollen Ehrenmitgliedes Herrn Roman Bachner der große Saal in der noch heute sichtbaren geschmackvollen Weise ausgestaltet, unter der bewährten Leitung Frimmers das elektrische Licht eingeführt und das Theater den modernen Einrichtungen entsprechend umgestaltet. Auch der heutige Ausschuß war emsig bemüht, das übernommene Erbe treulich zu hüten und zu wahren. Freilich sind die Verhältnisse in Marburg viel schwieriger geworden. Während früher der Kasinoverein fast der einzige gesellige Sammelplatz Marburgs war, ist heute die Gesellschaft in vielen Vereinen und Privatziirkeln zerplittert, die Ansprüche an den Verein werden immer größere, die Opferwilligkeit immer geringer. Trotzdem kann auch auf das abgelaufene Jahr mit Befriedigung zurückgeblückt werden. Die oberen Kasinoräume wurden neu ausgeschmückt, das Äußere des Kasino- und Theatergebäudes erhielt ein neues schmuckes Kleid, die Gastwirtschaftsräume wurden dem Pächter in tadellosem Zustande übergeben, im Theater fanden eine Reihe von Ausbesserungen und Neuanschaffungen statt, so die Winterlandschaft in den „Königskindern“, welche gewiß allgemeinen Beifall gefunden hat. Wir können demnach hoffnungsfreudig in das neue Jahr blicken und wollen uns alle in dem Wunsch vereinen, daß der Theater- und Kasinoverein auch im neuen Jahre blühen, wachsen und gedeihen möge. Allen Anwesenden übermittelte Redner die besten Neujahrswünsche und schloß auf ein „glückliches Neujahr“. Den Schlussworten des Redners folgte stürmischer Beifall. Nun perlte in Gläsern der Wein und in der frohesten Stimmung verschwand allen Anwesenden die Mitternachtsstunde. Um 1 Uhr begann das Tanzkränzchen von neuem, um bis in die frühen Morgenstunden zu währen, ein Zeichen echter Silvesterfreude. War auch der Besuch nicht allzustark, so wurde dies ersetzt durch die köstliche Silvesterlaune, welche mit jeder Stunde vorschritt, an den Anwesenden die schönen Überlieferungen des Kasinos wiederum wiederholend.

Die Jahreschlussfeier des Männergesang-Vereines lockte ein außerordentlich zahlreiches Publikum in den Kasino-Konzertsaal. Wer nicht schon vor der für den Beginn festgesetzten Zeit kam, hatte Mühe genug, sich ein Plätzchen irgendwo zu verschaffen. Seit mehreren Jahren hat der Männergesangverein keine Jahreschlussfeier veranstaltet und als er nun wieder mit einer solchen an die Öffentlichkeit trat, da gab es einen „Bombenerfolg“ nach jeder Richtung hin. Nicht nur rückfichtlich des Besuches — Bürger, Beamte, Hochschüler und alle Bevölkerungskreise füllten den Saal — sondern auch hinsichtlich der jubelnden Aufnahme, die die Leistungen des Männergesangvereines durchwegs fanden. Das verstärkte Hausorchester leitete den Abend fröhlich ein und prächtig wurde die Stimmung noch gehoben und fortgeführt durch die darauffolgenden Vollgefänge des Männergesangvereines: „Walde rauschen“ (Kirchl) und „Im Winter“ (Ed. Kremser). Stürmischen Beifall erwarb sich Frau Dr. Tschubull mit ihren reizend vorgetragenen Liedern; desgleichen fanden die Viergefänge der Herren Glaser, Waidacher,

Sonne und Ruß, welche die Tonschöpfungen unseres heimischen Komponisten R. Wagner: „Unter der Linde“ und „Eine Mädl bei der Flüssen“ vortrugen, die lebhafteste Anerkennung. Bei den hierauf folgenden Vorträgen des Hausorchesters („Am Abend“ und „Des Kriegers Abschied“) zeichnete sich besonders das Pisonsolo des Herrn Hans Bernkopf, der einer der besten musikalischen Kräfte unserer Stadt ist, aus. Herr Karl Gaischeg entseelte mit seinen Liedern aus „Der Rattenfänger von Hameln“ verdienten Beifallsturm, sowie die weiteren herzfürischen Vorträge des Männergesangvereines: „Weinsprüche“ von Zehngraf und das Quedlinburger Volkslied „Das allerliebste Mäuschen“ von E. S. Engelsberg. Weiteren Vorträgen des Hausorchesters und des Viergesanges folgte „Das Balladerl vom Ritterlein“ von Ad. Kirchl und die Pantomime „Das verhezte Olgemälde“, in der die Herren Sachs, Heu und Schetina d. J. wahre Lachsalven erregten. Von außerordentlich humoristischer Wirkung waren sodann die „Strickstrumpfs‘tanzen“, gesungen von Pauli und den beiden Moatln (die Herren Wurzing, Richter und Wresounig). Immer aufs neue wußten die köstlichen Figuren stürmische Heiterkeit hervorzubringen und der Beifall wollte am Schlusse kein Ende nehmen. Um die Mitternachtsstunde ergriff der Obmann des Männergesangvereines, Herr Landesgerichtsrat Liebisch, das Wort, der in einer mit hellem Beifall aufgenommenen Rede auf die Aufgaben und Ziele hinwies, welche sich der Männergesangverein gestellt hat und die Versicherung abgab, der Verein werde nach wie vor ein Hort deutscher Geselligkeit und deutscher Eintracht bleiben. Stürmische Heilrufe, die Gläser klangen rings in der großen Saalrunde. Den Abschluß des Abends bildete bei verdunkeltem Saal eine Schattenbildervorführung: „Der siebenfache Mord“, eine tragikomische Ritter- und Liebesgeschichte mit nachfolgendem „Gespenssterwand“. Mit diesen auf der Burg „Schreckenstein“ spielenden Szenen, welche den geschickten Regisseuren und Darstellern einen großen humoristischen Erfolg eintrugen, sowie nach mehreren Schlussvorträgen des Hausorchesters endete die Jahreschlussfeier unseres Männergesangvereines in der denkbar frohesten Silvesterstimmung. Zu beklagen war nur der Umstand, daß dem Vereine nicht ein noch viel größerer Raum zur Verfügung stand; trotzdem alles gedrängt saß, mußte mindestens die Hälfte der gekommenen wieder fortgehen. Ja, wenn unser Männergesangverein etwas veranstaltet, das zieht und bei seinen Darbietungen, seinem bürgerlichen Frohsinn und der Lust, die er zu verbreiten versteht, ist dies auch kein Wunder...

Zur Bürgermeisterwahl. Wie wir an anderer Stelle mitteilten, wurde gestern Herr Doktor Johann Schmiderer neuerdings zum Oberhaupte unserer Stadt gewählt. Obwohl dies als selbstverständlich zu betrachten war, erregte die Nachricht hievon allgemeine Befriedigung. Möge dem alten neuen Herrn Bürgermeister wiederum eine glückliche Amtsführung beschieden sein, wie auch seinem Stellvertreter Herrn Dr. Lorber.

Gemeinderats-Sitzung. Mittwoch, den 9. Jänner, nachmittags 3 Uhr, findet im Rathaus-Saale eine Gemeinderats-Sitzung mit folgender Tagesordnung statt: Beschlussfassung über das Eigentumsrecht der Hauptmauer zwischen dem Alvensberg'schen Hause und der ehemaligen Escomptebank. — Besuch des Konventes der ehrw. Schulschwestern um Ge-

nehmigung der Verbauung der Realität E. Z. 258, R.-G. Kärntnerort. — Besuch des Herrn Ubaldo Rassinbeni um Überlassung des Werkplatzes in der R.-G. Kärntnerort auf weitere 5 Jahre. — Besuch der Frau Eugenie Gebhardi um Fristerstreckung zur Aufsezung eines Stockwerkes, Schillerstraße Nr. 13. — Besuch der Frau Kunigunde Wahlheger um Verlängerung des Termines zur Herstellung eines Wohnungszuganges. — Refurs des Herrn Hubert Misera gegen die Vorschreibung von Einschlauchgebühren in der Bismarckstraße. — Refurs des Herrn Michael Partl gegen den Auftrag zur Räumung von Wohnungen im Hause Nr. 67, Tegetthoffstraße. — Angebot des Herrn Alex. Starckel wegen Übertragung der Stofflieferung für das Jahr 1907. — Besuch der Firma Strachill und Felber um Weiterverpachtung der städtischen Lendplätze. — Antrag des Magistrates Czernowiz betreffend die Aufhebung der Grenzsperr gegen Rumänien und Rußland. — Der öffentlichen folgt eine vertrauliche Sitzung.

Gerüchte, die in der Stadt kreisen, beschäftigen sich dem Verlaufe des Modrinja'schen Hauses. Trotzdem die Finanzlage der Stadt größte Sparsamkeit erfordert, beschäftigt sich, wie wir hören, unsere Stadtverwaltung doch mit dem Gedanken der Erwerbung jenes Hauses und dies mit Recht, denn sonst würde die Regulierung der Herrengasse fast endlos hinausgeschoben werden.

Konzert Lamborg. Wir erinnern nochmals an das morgen Freitag stattfindende Lamborg-Konzert.

Eisenbahnbeamtenversammlung. Sonntag, den 6. Jänner, nachmittags 3 Uhr, findet in den Saallocalitäten des Herrn Alois Weiß, Burgplatz 1, die 13. ordentliche Ortsgruppenversammlung des Österr. Eisenbahnbeamten-Vereines, Ortsgruppe Marburg, statt. Tagesordnung: 1. Bericht der Ortsgruppenleitung. 2. Ausschuhwahlen. 3. Wahl der Delegierten für die ordentlichen und außerordentlichen Hauptversammlungen. 4. Anträge für die Hauptversammlung. 5. Allfälliges.

Auch ein Neujahrsvergnügen. Am Neujahrstage, gegen 3 Uhr nachmittags, ging der 32 Jahre alte Knecht Anton Mogl aus Prachberg in angeheitertem Zustande durch die Herrengasse und belästigte dadurch die Fußgänger, daß er sie, namentlich aber Frauen, mit seinen Armen vom Trottoir stieß. Dies gab Anlaß zu einer Beschwerde bei dem in der genannten Gasse postiert gewesenen Sicherheitswachmann Rozir. Letzterer forderte Mogl auf, sich anständig zu benehmen und da dieser der Ermahnung nicht nachkam, wurde er verhaftet. Vinzenz Wsebek und Franz Bruß, welche Begleiter des Mogl waren, wollten die Verhaftung nicht zulassen und so kam es zu einem Handgemenge zwischen Wachmann und den Genannten. Erst als ein zweiter Wachmann hinzukam, konnte Mogl übermähtigt und gefesselt werden.

Nun soll Einer sagen, was ne Sache ist!

Gestern scheußlicher Zustand: Halschmerzen, Heiserkeit — total sag' ich Ihnen! — und ein trodener Husten — war mir ordentlich angst! Und heute? Quittschidel und alles vorüber. Und wieso? Habe Sodener Mineral-Pastillen — echte von Fay — gekauft, nach Vorschrift gebraucht und heute alles fort. Und der ganze Spaß kostete nur Kr. 1.25 Für diesen Preis in jeder Apotheke, Drogerie- od. Mineralwasserhandlung zu haben.

Generalrepräsentanz für Österreich-Ungarn: W. Th. Guntert, Wien I., Dominikanerbastei 3.

Beobachtungen an der Wetterwarte der Landes-Obst- und Weinbau-Schule in Marburg

von Montag, den 24. Dezember bis einschließlich Sonntag, den 30. Dezember 1906.

Tag	Luftdruck-Tagem. (0° red. Baromet.)	Temperatur u. Celsius								Bewölkung, Tagesmittel	Rel. Feuchtigkeit in Procenten	Niederschlag mm	Bemer- kungen
		7 Uhr früh	2 Uhr mittags	9 Uhr abends	Tagesmittel	Maximum		Minimum					
						in der Luft	am Boden	in der Luft	am Boden				
Montag	744.1	-7.0	-6.2	-7.8	-7.0	-4.1	-3.4	-9.0	-11.2	8	95	—	früh Nebel
Dienstag	732.3	-6.8	-4.8	-5.2	-5.6	-4.4	-3.4	-7.5	-11.3	10	94	13.0	tagsüber Schnee
Mittwoch	722.1	-4.7	-1.7	-3.3	-3.2	-1.0	-2.0	-5.7	-9.2	6	95	1.7	früh "
Donnerst.	721.4	-5.6	-0.5	-2.8	-3.0	0.2	2.0	-5.8	-8.8	6	97	—	"
Freitag	725.8	-2.5	-2.3	-2.7	-2.5	-1.7	-2.4	-4.4	-6.8	10	98	21.5	tagsüber Schnee
Samstag	726.6	-2.8	-1.2	-5.6	-3.2	-1.1	1.0	-6.0	-11.2	7	96	1.0	früh "
Sonntag	729.8	-8.9	-6.3	-7.8	-7.7	-5.0	-6.5	-10.4	-15.0	2	94	—	"

Die chronische Stuhlverstopfung der Säuglinge wird meistens dadurch bewirkt, daß die Kinder in zu frühem Alter zuviel Kuhmilch erhalten, welche sich im Magen des Kindes zu großen festen Klumpen zusammenballt, und die der Verdauung viel mehr Widerstand leistet als die Muttermilch. Durch den Zusatz von Rufeles Kindermehl zur Kuhmilch wird die Gerinnung derselben im Magen des Kindes eine feinflockige, leichter verdauliche und der Nährwert der Milch durch die in dem Kindermehl enthaltenen Mineral- und Eiweißstoffe bedeutend erhöht.

Bei direkter Bestellung

bin ich in der angenehmen Lage

Partezettel

zu nachstehend billigen Preisen zu liefern:

Moirée-Parte, nur Prima-Qualität, 50 Stück K 6.—, 100 St. K 8.—	
Krepp-Parte, " " 50 " " 6.—, 100 " " 8.—	
Parte mit 40 mm Rand 50 " " 6.—, 100 " " 8.—	
Kreuz-Parte 50 " " 5.20, 100 " " 7.20	
Parte mit 30 mm Rand 50 " " 5.20, 100 " " 7.20	
Parte mit 20 mm Rand 50 " " 4.60, 100 " " 6.60	
Parte mit 10 mm Rand 50 " " 4.—, 100 " " 6.—	
Kinderparte mit blauen Rand 50 " " 4.—, 100 " " 6.—	
Kinderparte mit schwarzen Rand 50 " " 3.60, 100 " " 5.—	
Danksagungskarten mit Ruberte 50 " " 4.—, 100 " " 6.—	
Trauerandbriefe mit Druck 50 " " 4.—, 100 " " 6.—	
Partezettelschleifen 100 " " 2.—	
Partezettelschleife mit Trauerand 100 " " 4.—	

Visitkarten mit Trauerand je nach der Größe.

Geschäftsbriefe mit Trauerand je nach der Papier-Qualität.

Jedes weitere 100 Parte ist um 1 Krone billiger als das erste Hundert.

Herstellungsdauer für Parte 2—3 Stunden je nach Auflage.

Kostenlose Zusammenstellung des Textes, sowie kostenlose Korrektursendung und Zustellung der fertigen Parte ins Haus.

Auf Wunsch senden wir einen Vertreter zur Übernahme.

Int. Telephon Nr. 24.

Bitte daher, sich im Bedarfsfalle direkt zu wenden an die

Buchdruckerei Leop. Kralik

Marburg, Postgasse 4.

Um die Veröffentlichung von Trauernachrichten durch die Zeitung zu erleichtern, rechnen wir bei

Parten und Danksagungen

die fünfmal gespaltene Zeile nur mit 10 Heller.

Hochachtungsvoll

Die Verwaltung der „Marburger Zeitung“, Postgasse 4.

Ein Gewölbe

vorzüglicher Posten, Portalauslagen für Spezerei od. Galanteriewaren-geschäft in der Tegetthoffstraße 11 in Marburg ist sofort billig zu vermieten. Anzusprechen beim Eigentümer Johann Grubitsch. 4003

Elegantes Gassel

samt neuem Geschirr u. ein gut erhaltener Schlitten mit Bod wird billigst verkauft. Auskunft in Herrn Tschernobscheg's Gasthaus, Tegetthoffstraße. 31

Ein starker Fuhrschlitten

billig zu verkaufen. Kärntnervorstadt bei Hansch. 28

Täglich frische 4073

Offise- u. Donau-Fische

große Auswahl, billige Preise, empfiehlt R. Roj, Geflügel-, Wild- und Fischhauschrottung, vormittag Stand am Hauptplatz, nachmittag Apothekergasse 7.

Husten!

Wer diesen nicht beachtet, verjüngt sich am eigenen Leibe!

Kaiser's

Brust - Karamellen

mit den 3 Tannen.

Ärztlich erprobt und empfohlen gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung und Nachenitarrh, not. beglaub. Zeugnisse.

5120

Patet 20 und 40 Heller bei Roman Bachner's Nachf. F. Geyer & Vincetitsch, Marburg. A. Winter, Wind-Feistritz. 3632

Geld-Darlehen

von 200 K aufwärts erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4 1/2 % bei 4 K monatlicher Rückzahlung, mit u. ohne Giranten durch

J. Neubauer

behrd. konz. Eskompte-Bureau, Budapest VII, Borschgasse 6 F. Retourmarke erbeten. 48

Hausmeister

wird sofort aufgenommen, bevorzugt werden Zimmermann oder Maurer, jedoch nüchterne. Anz. in der Verm. d. Bl.

Tüchtig. Kommiss

flotter Verkäufer, wird akzeptiert bei Ed. Suppanz, Pilsnova.

Ladenmädchen

der deutschen und slowen. Sprache mächtig, sucht Posten. Anfrage in der Verm. d. Bl. 29

Feinste

Faschingkrapfen

täglich frisch

empfiehlt 4035

Mois Almon, Konditor Burggasse 6.

Zu vermieten

eine 2zimmerige Wohnung. i. Zugehör in der Villa Melling Kernstockgasse. Anzusprechen bei Baumeister Derwuschel. 1305

Im Café Tegetthoff

sind nachstehende Zeitungen im Sub-abonnement zu haben: Weltblatt, Fremdenblatt, Arbeiterwille, Großer Tagblatt, Marburger Zeitung, Südbösterreichische Stimmen, Deutsche Wacht, Bester Lloyd, Beamten-Zeitung, Merkur, Der reisende Kaufmann, Der Geschäftsfreisende, Slovenski Narod, Slovenski Gostopodar, Domovina, Stajerc, Simplicissimus, Interessante Blatt, Buch für Alle, Wiener Caricaturen, Pöschel, Musikete, Jugend, Neue Wiener Fliegende, Wiener Allgemeine Zeitung. 3

2 möbl. Zimmer

eines mit 2 Betten, ein kleines für 1 Herren (separater Eingang) Mitte der Stadt, Färbergasse 3, 1. Stock rechts, Nr 6. 3767

Wohnung

2 Zimmer, Küche, hoffseitig, 1. Stock, für kinderlose Partei sogleich zu beziehen. Postgasse 5.

PAGLIANO-SYRUP

Das beste Blutreinigungsmittel erfunden von

Prof. GIROLAMO PAGLIANO

2867

Hergestellt seit dem Jahre 1838 unter gewissenhafter Befolgung der Originalrezepte von der ursprünglichen, vom Erfinder gegründeten, und nun von seinen rechtmäßigen Erben weitergeführten Firma in FLORENZ - Via Pandolfini (Italien)

Flüssig - In Pulver - Cachets

Man verlange immer die hellblaue Fabrikmarke mit dem Namenszug des Professors

GIROLAMO PAGLIANO.

Erhältlich in allen größeren Apotheken.

Niederlage für Österreich: SOCRATE BRACCHETTI - ALA (Süd-Tirol).

Köstlich

sind jetzt immer die Bäckereien! Ja, das ist, seitdem Mama alles mit

Kunerol

machen läßt.

Alle klugen Hausfrauen

verwenden heute schon Kunerol (Pflanzenfett aus Cocosnüssen), nicht nur aus Ersparungsrückichten, sondern auch weil es bedeutend wohlschmeckender und leichter verdaulich ist als alle anderen Fette.

Achtung!

Verlangen Sie nur echtes Kunerol in Originalpackung und weisen Sie alle Nachahmungen zurück.

Verlangen Sie überall Prospekte über die große internationale Preiskonkurrenz für Kunerol-Koch-, Brat- und Backrezepte.

Vertreter: G. Subatschek, Marburg.



Faschings - Krapfen

feinste Qualität und täglich frisches

feinstes Teegebäck

empfiehlt

4072

Johann Belian, Konditor

Herrengasse 25, Burgplatz 2.

Gramophonplatten

rein und laut spielend

sowie vorzügliche

3801

GRAMOPHONE

bei

Alois Ilger, Marburg.

Elektrische Spielerelen.

Das schönste Geschenk

ist ein Karton

Waldheimat-Seife.

Diese Seife ist infolge ihres außerordentlichen Fettgehaltes eine der feinsten und besten der jetzt existierenden Seifen, macht die Haut außerordentlich zart und weich und nimmt alle Unreinigkeiten der Haut, ohne zu brennen oder zu beißen, hinweg. — Zu haben in elegant ausgestatteten Kartons bei Karl Wolf, Medizinal-Drogerie, Herrengasse.

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Unterwehsteine, Sichelhefte, Bergamotwehsteine, Spezialität: Schleif- Französl. Sternwehsteine, steine für Scheeren- und Wehsteinkämpfe, Messerschleifer.

Raimund Huber

Spezialgeschäft für Schleif- und Abziehsteine, Polierartikel, Wien, V/2 Schönbrunnerstraße 122. 3477

Musikdirektor

Franz Czernoch

Abiturient des Wiener Konservatoriums

k. k. staatlich geprüft

eröffnet am 2. Jänner 1907 seine Unterrichtskurse für alle Zweige der Tonkunst (Klavier, Violine, Harmonium, Orgel, Gesang, Allg. Musiklehre, Kontrapunkt, Komposition, Instrumentation, Geschichte der Musik) von den ersten Anfängen bis zur künstlerischen Reife. — Vorbereitungskurs zur 1. Staatsprüfung und zur Aufnahme an Konservatorien. Unterricht in und außer Haus. Schüleraufnahme täglich von 4—6 Uhr nachmittags Nagelstraße 11, 3. Stock, Thür 14. 4074

Franz Pergler

Mühlgasse 44

Marburg

Wagenbauer-Geschäft

empfiehlt sich zur Anfertigung und Herstellung der feinsten Equipagen, Luxus-, Fuhr- und Wirtschaftswagen, sowie Reparaturen aller Art zu billigsten Preisen. Auch sind stets neue und überführte Wagen: Landauer, Phaeton und Einspänner am Lager und werden zu billigsten Preisen verkauft.

I. Marburger

Damen-Frisier-Salon

Färbergasse 6, 1. Stock.

Elektr. Haar-Lufttrocken-Apparat

wo das dichteste Haar in zehn Minuten trocken ist.

Moderne Schönheitspflege und Kosmetik, schwedische Gesichtsmassage, Hand- und Nagelpflege. Mässige Preise.



Verpachte oder verkaufte

Hotel-Restaurant

& Café

und große

22

Gemischwaren-Handlung, Warenhaus und Konsumhalle einzeln oder zusammen

L. Burger

Zell am See (Salzburg).

Okonom

für Herrschaft in Unterfrain gesucht. Bedingung: Deutsch, Slavisch, Weinbau u. Praxis in ähnlicher Stellung. Offerte mit Zeugnisabschriften u. Ansprüchen unter Nr. 608 postlagernd Großlupp, Unterfrain.

Gewölbe

samt Wohnung sogleich zu vermieten Mellingstraße 44.

Wiener Knopf-Niederlage

sucht am hiesigen Plage einen Vertreter, der bei Schneidern und Konfektionären gut eingeführt ist, gegen hohe Provision. Gest. Zuschriften erbeten unter „Leistungs-fähig 679“ an das Erste österreichische Annoncen-Bureau A. Doppelst. Nachst. Anton Doppelst, Wien, I. Grünangergasse 12. 23

Wohnung

1. Stock, mit 5 Zimmer und Zugehör, vollständig renoviert, mit Parketten zc. sofort zu vermieten. Tegetthofstraße 13, Ecke Reiserstraße 1. Anzufragen beim Hausmeister. 32



Gust. Friedl

Gleichen, Böhmen

Direkte und vorteilhafteste Bezugsquelle aller Musik-Instrumente, Pianinos, Christbaum-Unterzüge, Musikwerke und Saiten.

Musikalische 25-Heller-Bibliothek. Musikalische 10-Heller-Bibliothek. Illustrierte Preisliste kostenlos.

Alle sagen

daß es für die Hautpflege, speziell um Hautausschläge, wie Mitesser, Finnen, Flechten, zc. zu vertreiben und einen gesunden Teint zu erlangen, keine bessere medizinische Seife gibt, als die altbewährte

Bergmann's Carbol-Thoerschwefel-Seife

von Bergmann & Co.

Dresden und Leipzig a/C.

vorrätig à Stück 80 h bei Drog.

M. Wolfram, Marburg

Karl Wolf,

Größeres Gewölbe

mit einem Schaufenster, für jedes Geschäft geeignet, samt Magazinen, auch gleichzeitig im 1. Stock die Wohnung dazu, ist sogleich zu vermieten. Marburg, Herrengasse 28.

Clavier- und Harmonium-

Niederlage u. Leihanstalt

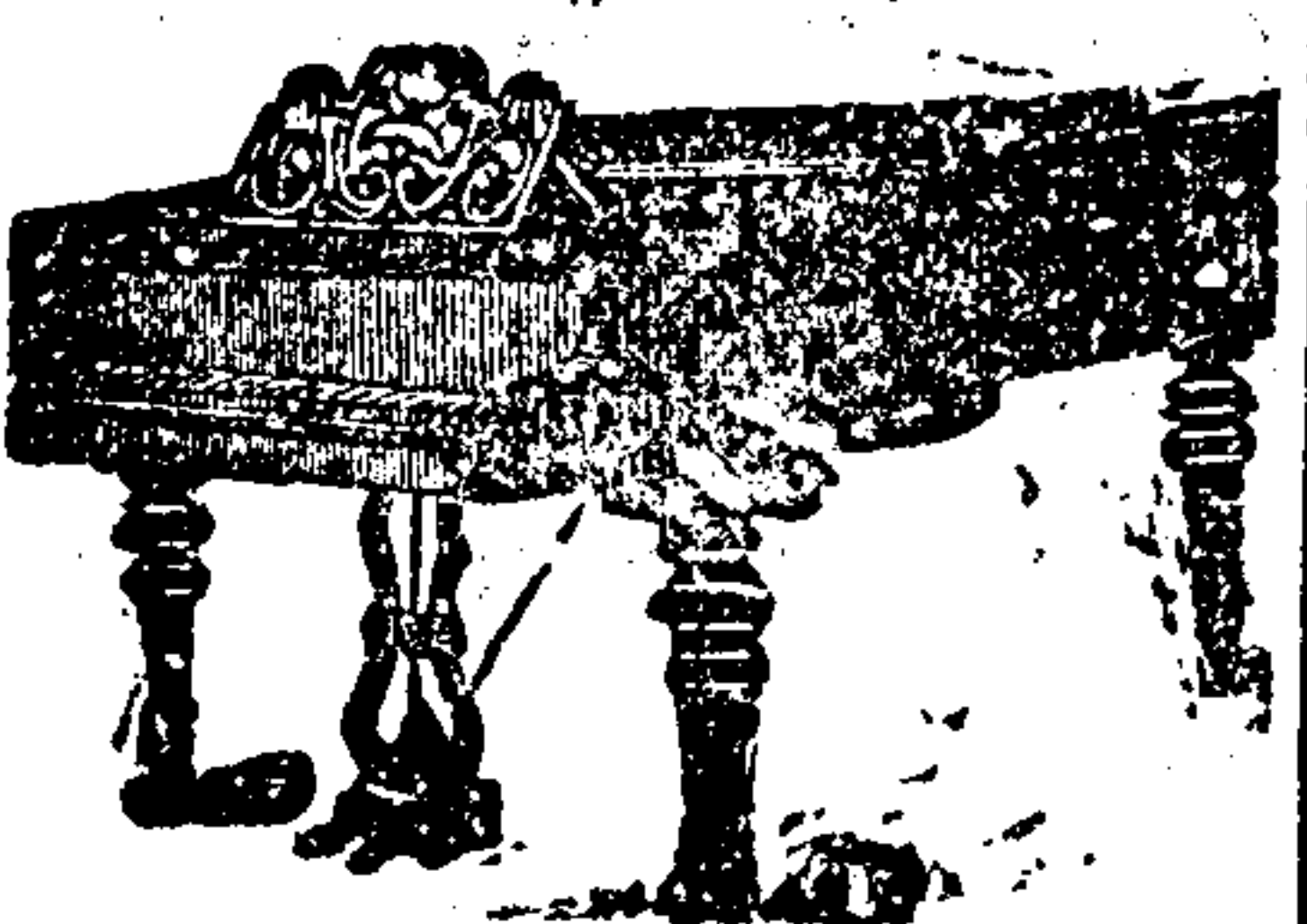
von

Isabella Hoynigg

Klavier- u. Zither-Lehrerin

Marburg,

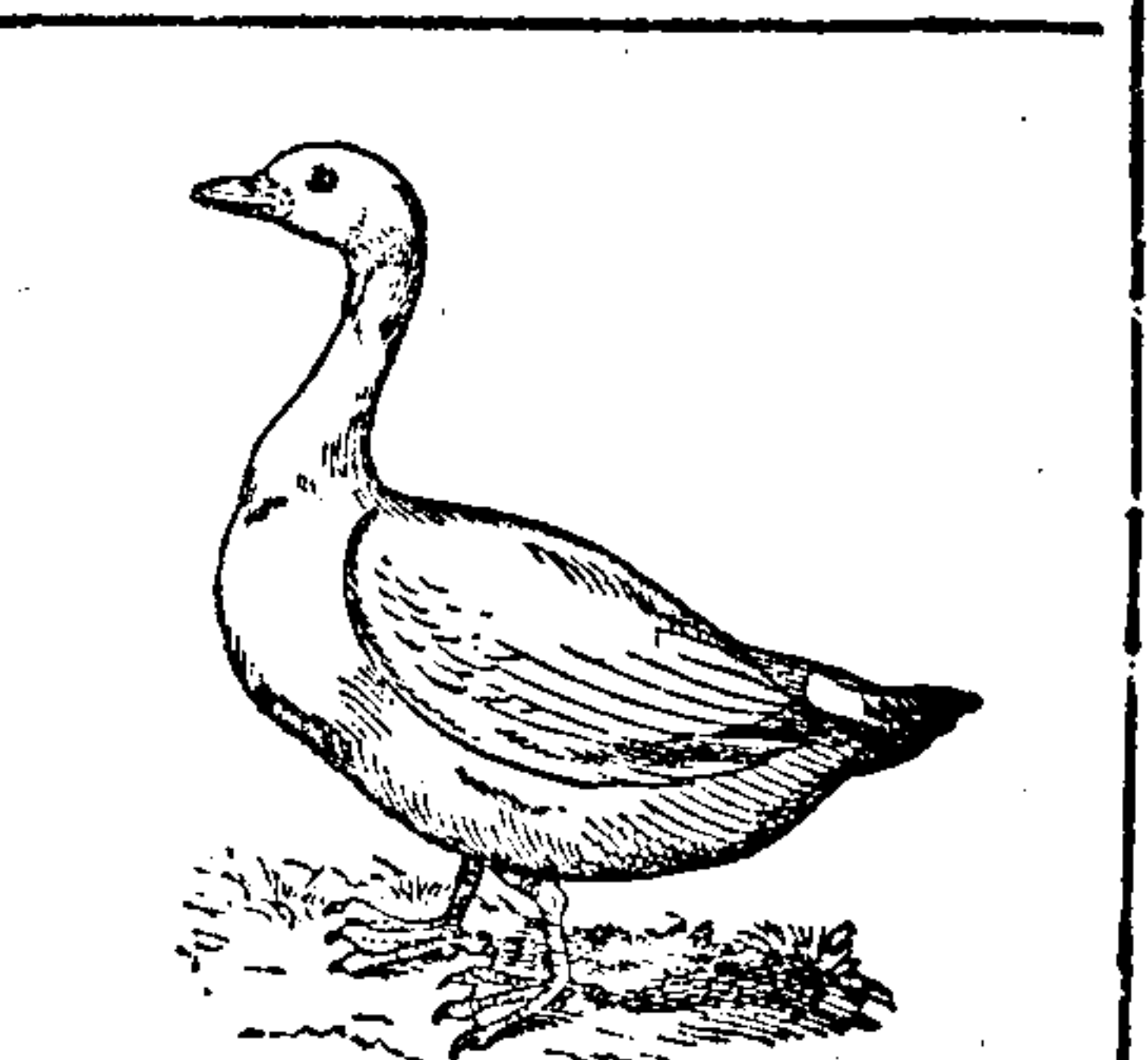
Viktringhofgasse 30, 1. Stock



Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, auf matt und auf poliert, von den Firmen Koch & Korfeld, Böhl & Heilmann, Reinhold, Pawel und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29

Kantschnkstempel

Bordruch-Modelle, Siegelstöße, zc. zc. billigt bei Karl Karner, Goldarbeiter und Graveur, Herrengasse 15, Marburg.



Echt böhmische Bettfedern

3387 und Daunen

gepackt in Säcken zu 1/2, 1 u. 2 Kg. (staubfreie Ware) 1/2, Kg. K:

Graue Entensfedern . 0.95

Graue gemischte . 1.30

Graue bessere . 1.65

Graue Schleiffedern . 2.60

Bessere weiße . 2.60

Rein weiße Schleiffedern . 3.50

Hochf. weiße leichte . 4.—

Federn . 5.—

1/2, Kg. Flaumen grau, so . 4.50

fein wie Kaiserflaum . 6.50

Flaum, rein, weiß, . 7.80

sehr leicht . 7.80

Kaiserflaum hochfein . 7.80

rein weiß . 7.80

bei Al. Gninshek, Hauptplatz

Zuch-, Manufaktur-, Leinen-,

Konfektions- u. Kurzwaren

„Zum Amerikaner“.

Trauer- und Grabkränze

mit Schleifen und Golschrift, in jeder Preislage, konkurrenzlos in Ausführung und Billigkeit, bei

A. Kleinschuster, Marburg

Postgasse 8. 3837

Frische

200

Bruch-Eier

3 Stück 20 Heller.

M. Simmler

Exporteur, Blumengasse.

An Sonn- und Feiertagen ist mein Bureau u. Magazin geschlossen.

Salonpetroleum

erprobt beste Marke, keine gewöhnliche Handelsware, liefert zum billigsten Preis per Liter 40 Heller Ignaz Tischler, Spezialewarengeschäft, Tegetthofstraße 19. 3981

Gewölbe

samt Wohnung zu vermieten. Preis 26.— Kr. Josefsgasse 3.

Eine 3zimmerige

Wohnung

samt Küche und Zugehör, die auch geteilt werden kann, zu vermieten. Villa Melling.

Zwei 1zimmerige Wohnungen samt Küche u. Zugehör, Haus Melling. 3729

2 Zimmer

Küche und Vorzimmer zu vermieten, Villa Melling. Anfrage bei Baumeister Derwisch. 3729

Strang-Dachfalzziegel

aus der I. Premstätter Dachfalzziegel-Fabrik offeriert zu billigsten Preisen C. Pickel, Betonwarenfabrik, Marburg, Volksgartenstr. 27. Telephon Nr. 39. 776

Hochparterre- 3717

Wohnung

in der Neugasse 3, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zugehör ist sofort zu vermieten um den Monatszins von K 30.80. Anzufragen beim Hausmeister dortselbst oder in der Brauerei Thom. Göh.

Schöne

Balkonwohnung

gegenüber dem Südbahnhof mit 5 sehr großen schönen Zimmern sofort zu beziehen. Monatszins 37 fl. u. Zins- u. Wasserfreier. Den ganzen Tag zu besichtigen. Tegetthofstraße 35. Anfr. Hausmeisterin. 2597

Alteisen

Messing, Kupfer, Zinn, Zink, zahlt am besten M. Niegler, Flößergasse. 1070

Für einen braven Knaben wird ein 4040

Lehrplatz

bei einem Kaufmann gesucht. Zuschriften erbeten unt. Oberlehrer Wolf, Matschendorf, Post Gosdorf.

Lehrjunge

mit guter Schulbildung wird sofort aufgenommen im Eisen- und Spezialewarengeschäft Jos. Pfister, Triesterstraße. 13

Marburger Theater- und Kasino-Verein.

Logen-Verkauf.

Ab 1. Jänner 1907 gelangen die noch freien Logen zum halben Logenpreis in Herrn Max Isling's Buchhandlung, Herrengasse, zur Vergebung.

Danksagung.

Für die trost- und liebevollen Beweise der warmen Anteilnahme an dem unersehblichen Verluste, der uns getroffen hat, sowie für die dem teuren Toten gewidmeten Blumenspenden sprechen wir hiemit aus ganzem Herzen innigen Dank aus.

Marburg, am 3. Jänner 1907.

Familie Kammerer.

Danksagung.

Tiefgebeugt durch den unersehblichen Verlust unserer innigstgeliebten Gattin, Mutter, Schwieger- und Großmutter, der Frau

Christine Hallecker geb. Sorglechner

sagen wir auf diesem Wege allen Teilnehmern am Leichenbegängnisse sowie den Spendern der Kränze unseren tiefgefühlten Dank.

Marburg, am 3. Jänner 1907.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Geschäfts-Anzeige.

Erlaube mir die höfliche Anzeige zu machen, daß ich mit 1. Jänner 1907 meine

Fleischhanerei und Selcherei

Marburg, Herrengasse 28

dem Herrn **Stefan Komes** übergeben habe. Indem ich meinen geschätzten Kunden für das bisherige langjährige Vertrauen meinen besten Dank sage, bitte ich dasselbe ungeschmälert auf meinen Geschäftsnachfolger übertragen zu wollen.

Marburg, am 28. Dezember 1906.

Hochachtungsvoll

Josef Wurzer.

Anschließend erlaube ich mir den geehrten Bewohnern von Marburg und Umgebung die ergebene Mitteilung zu machen, daß ich mit 1. Jänner 1907 die altrenommierte

Fleischhanerei und Selcherei

des Herrn **Josef Wurzer**, Marburg, Herrengasse 28 übernommen habe. Gestützt auf meine Kenntnisse als gelernter Fachmann, werde ich bestrebt sein, mir nicht nur durch solide und gute Bedienung die hochgeschätzten alten Kunden zu erhalten, sondern auch neue zu erwerben.

Ich bitte daher, das meinem Vorgänger, Herrn J. Wurzer geschenkte Vertrauen mir ungeschmälert zuteil werden zu lassen.

Marburg, am 28. Dezember 1906.

Hochachtungsvoll

Stefan Komes, Fleischhaner und Selcher.

Zu vermieten

sonnige Hofwohnung im 1. Stod, mit 2 Zimmer, Küche, Keller, Gartenanteil, Wasserleitung vom 1. Februar. Monatlich 30 Kr. 16 S. Schmidereggasse 5. 49

Ein bis zwei sehr schön möbliert. Zimmer

mit oder ohne Verpflegung, bis 15. d. M. zu vermieten. Herren bevorzugt. Anzusagen in der Möbelhandlung Schulgasse 5. 57

Ein Stall

mit 4 Ständen, Heuboden, Remise und Sattelkammer zu vermieten. Elisabethstraße 11. 63

Kinderfräulein und Erzieherinnen

auch Anfängerinnen, dringend gesucht. Photographie und Zeugnisse an Frau Arnold Fekete, Budapest, Baczi-Strut 16 Sz. zu senden. 58

Commis

der Gemischtwarenbranche, mit deutscher und slowenischer Sprache sucht baldigst Stelle. Gefl. Zuschr. erbet. unter „A. B. 1000“ Hauptpost Marburg. 55

Witwe

mit kleinem Einkommen wünscht als Wirtschafterin bei besseren alt. Herrn unterzukommen. Anträge unt. „S. R. Nr. 48“ an Wm. d. Bl. 47

Gefunden

wurde ein Päckchen Tabak in der Triefersstraße. Anzusagen Triefersstraße 199. 9

Italienerin

geprüfte Lehrerin, erteilt Unterricht in ihrer Muttersprache. Näheres in der Buchhandlung Isling, Herrengasse. 37

Fräulein

aus besserem Hause wird bei einer alleinstehenden Familie in Wohnung event. Verpflegung genommen. Anfrage in der Wm. d. Bl. 50

Verlässlicher Mann

bittet um Stelle als Haus- oder Geschäftsdienster. Gartengasse 8. 62

Kleiner Besitz

und **Pen** ist zu verkaufen. Egiditunnel 1, Leopold. 53

HAUS

auf der Lembacherstraße 24 ist zu verkaufen, besteht aus 4 Wohnungen, Garten und Feld. Anzusagen in Brunnendorf Nr. 23. 38

Besseres Mädchen

14—16 Jahr alt, welches schön deutsch spricht, wird zu 2 Kindern aufgenommen. Dieselbe muß auch Handarbeiten können. Anzusagen Domgasse 1, 2. Stod, Tür 5. 52

Sehr gut gehendes

Schuh- und Kleiderwaren-Geschäft

alter, guter Posten, ist sofort zu verkaufen. Anfrage unt. „20 A. R.“ an die Wm. d. Bl. 51

Verlässliches

Schickmädchen

wird in der Buchdruckerei Kralik aufgenommen.

Fast neues, villenartiges Wohnhaus

mit Garten, modern ausgestattet, in schöner Lage, ist zu verkaufen. Gefl. Zuschriften erb. unt. A. B. an Wm. d. Bl. 61

Junger Hund

Leonberger Weibchen, billig zu verkaufen. Anfr. Wm. d. Bl. 60

Näherin

welche gut ausbessert, wird gesucht. Anfrage in Wm. d. Bl. 54

Zwerg-Pudel

hat sich verlaufen. Dem Finder Belohnung. Parkstraße 22.

Sollizitator,

deutscher Nationalität, der slowenischen Sprache mächtig, wird in einer Advokaturkanzlei in Marburg mit 1. Februar 1907 aufgenommen. Anträge an die Wm. d. Bl. unter „Sollizitator“. 41

Lehramtskandidat

wünscht Instruktion zu erteilen. Anfrage in der Wm. d. Bl. 40

Herren- und Damen-Maskestüme

von 30 Kr. bis 5 fl. sind auszuborgen Färbergasse 5. 59

Personalkredit für Beamte, Offiziere, Lehrer etc. Die Selbständigen Spar- und Vorschußkonfession des Beamten-Vereines erteilen zu den mäßigsten Bedingungen auch gegen langfristige Rückzahlungen Personalarlehen. Agenten sind ausgeschlossen. Die Adressen der Konfessionen werden kostenlos mitgeteilt von der Zentralleitung des Beamten-Vereines, Wien, Wipplingerstraße 25. 3179

Marburger Escomptebank.

Stand der Spareinlagen am 31. Dezember 1906
Kronen 906.986-79.